



Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin
Thielallee 71 | 14195 Berlin

Per E-Mail

An die Mitglieder des Arbeitskreises
zur Erforschung der national-
sozialistischen „Euthanasie“
und Zwangssterilisation

CharitéCentrum für Human-
und Gesundheitswissenschaften

Institut für Geschichte der Medizin und
Ethik in der Medizin

Thielallee 71
14195 Berlin

apl. Prof. Dr. phil. Thomas Beddies

Tel. +49 – (0)30 – 450 529 241

Fax +49 – (0)30 – 450 529 901

thomas.beddies@charite.de

Berlin, den 25. Oktober 2017

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir bedanken uns sehr herzlich für Ihr Interesse an der Herbsttagung 2017 des *Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen „Euthanasie“ und Zwangssterilisation* in Berlin.

Beigefügt finden Sie das Tagungsprogramm. Am Freitag wird der öffentliche Abendvortrag von Heinz-Peter Schmiedebach zum Thema „Medical Humanities und NS-Medizin“ gehalten. Am Samstagabend findet die Uraufführung des Dokumentartheaterprojekts „Medizin ohne Menschlichkeit“ des Berliner „Historikerlabors“ statt. Zu beiden Veranstaltungen laden wir Sie besonders herzlich ein. Während der gesamten Tagung wird unsere neue Ausstellung zur Geschichte der Charité im Nationalsozialismus in der Psychiatrischen und Nervenklinik zur Besichtigung geöffnet sein.

Die Tagung findet auf dem Campus der Charité in Berlin Mitte statt; der Tagungsort ist vom Hauptbahnhof fußläufig über die Invalidenstraße in wenigen Minuten zu erreichen.

Zu Ihrer Orientierung finden Sie einen Übersichtsplan dieser Mail beigefügt.

Sollten Sie sich noch nicht angemeldet haben, holen Sie das bitte zeitnah nach (thomas.beddies@charite.de). Der Tagungsbeitrag beträgt **55 Euro** (in begründeten Ausnahmefällen ermäßigt **30 Euro**) und beinhaltet neben den Kosten für das Catering auch den (ermäßigten) Eintritt zur Aufführung des „Historikerlabors“ am Samstagabend.

Sie erleichtern uns die Vorbereitung sehr, wenn Sie den Betrag bis spätestens Montag, den 13. November 2017, unter Angabe Ihres Vor- und Nachnamens sowie des Verwendungszwecks „AK Herbst 2017“ auf folgendes Konto überweisen:

Berliner Gesellschaft für Geschichte der Medizin e.V.

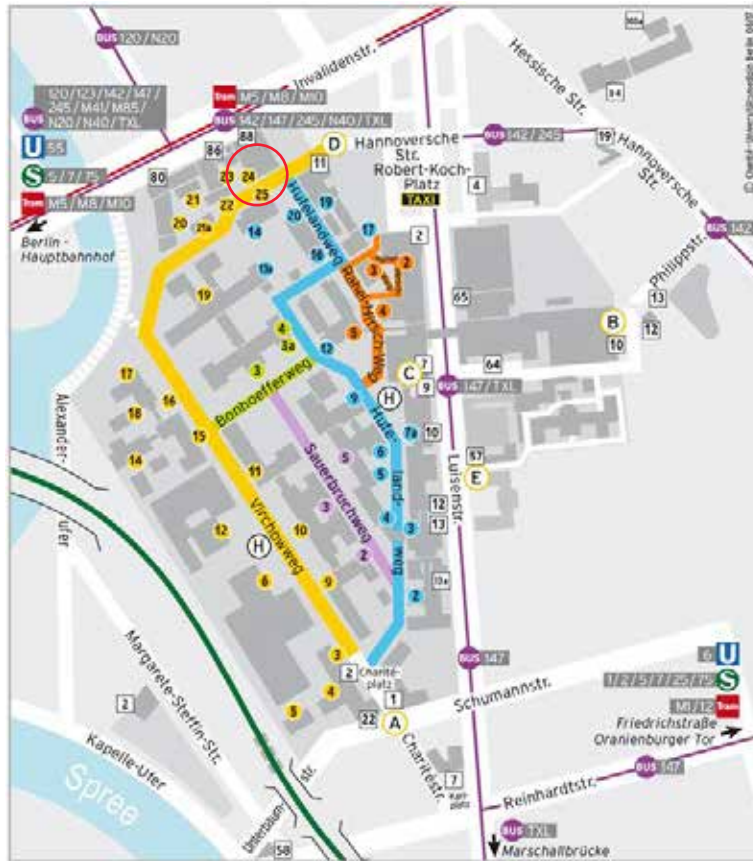
Deutsche Skatbank (BIC: GENO DEFI SLR)

IBAN: DE 92 8306 5408 0004 8931 07

Mit herzlichen Grüßen Ihre

Thomas Beddies

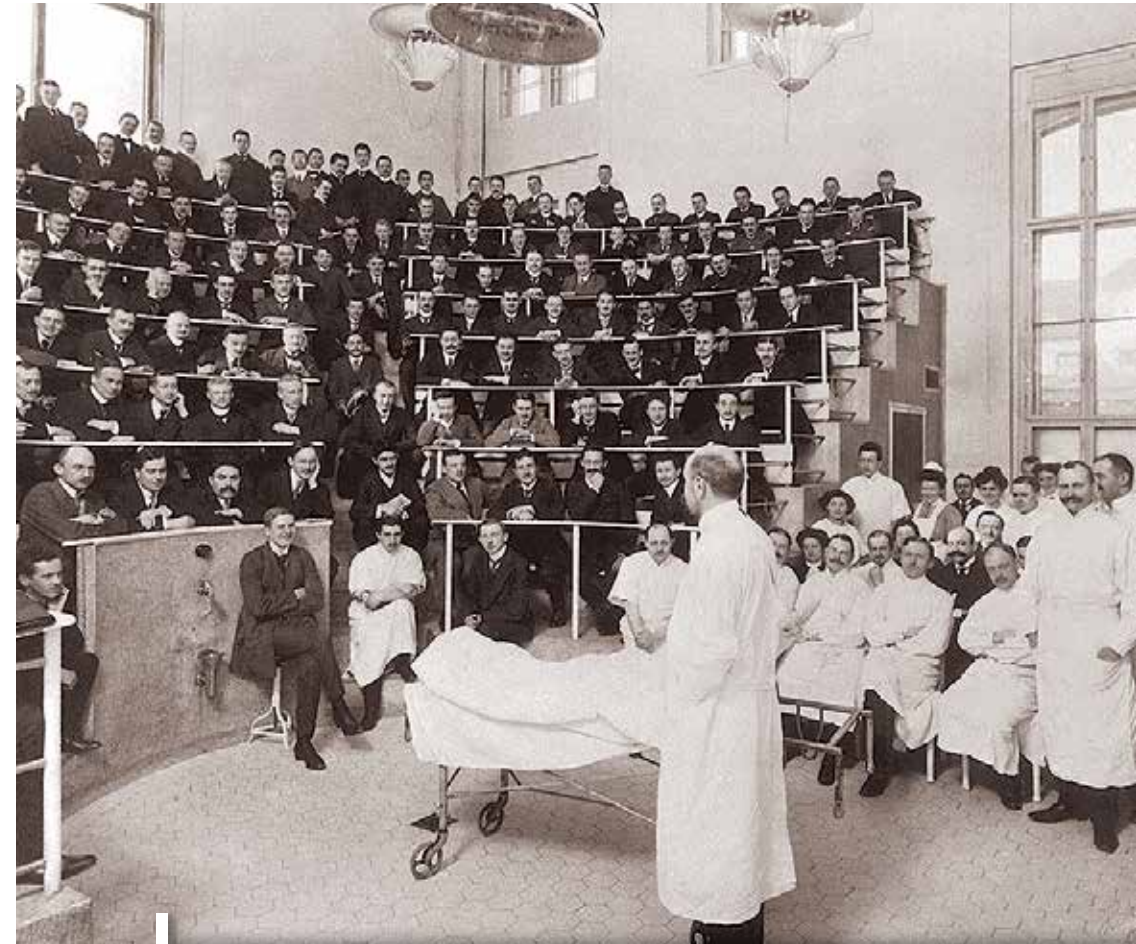
Heinz-Peter Schmiedebach



Veranstaltungsort
Cohn-Hörsaal
campusintern: Virchowweg 24

Kontakt
Prof. Dr. Thomas Beddies
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin
thomas.beddies@charite.de
Tel: 030-450 529 241

Gestaltung & Lageplan: CV Zentrale Medienstiftungsleistungen Charité
Foto: Institut für Geschichte der Medizin



Herbsttagung 2017

24. - 26. November, Campus Charité Mitte

Arbeitskreis zur Erforschung der
nationalsozialistischen „Euthanasie“
und Zwangssterilisation

Freitag, 24. November 2017

- Ab 16.00 (Cohn-Hörsaal; campusintern: Virchowweg 24)
Eintreffen, Zusammenkommen, Kaffee
- 17.00 Begrüßung
- 17.30 Fortschritte der Gentherapie aus bioethischer Perspektive
Michael Wunder (Hamburg)
- 18.00 Vorstellungsrunde
- 18.45 IMBISS
- 20.15 Medical Humanities und NS-Medizin
Heinz-Peter Schmiedebach (Berlin)

Samstag, 25. November 2017

- 9.15 Chirurgie in Germania
Thomas Beddies (Berlin)
- 10.00 Rhoda Erdmann (1870-1935) – Pionierin der Krebsforschung
und „Role Model“ für die ersten Wissenschaftlerinnen
Hans-Christian Jasch (Berlin)
- 10.45 PAUSE
- 11.15 Krankenmord und Psychoanalyse.
Die Verbindungen des „Göring-Instituts“ zur T4
Ingo Harms (Oldenburg)
- 12.00 Der Berliner Anatom Hermann Stieve (1886-1952)
und seine Forschung an den Opfern der Nazi-Justiz
Andreas Winkelmann (Neuruppin)
- 12.45-14.30 MITTAGSPAUSE
(mit anschl. Möglichkeit zur Besichtigung der Ausstellung)
- 14.30 „GeDenkOrt Charité – Wissenschaft in Verantwortung
Vorstellung des Ausstellungskonzepts
Judith Hahn; Laura Hottenrott (Berlin)
- 15.15 Zum künstlerisches Konzept des GeDenkOrts
Wolfgang Knapp; Lisa Glauer (Berlin)

- 16.00 PAUSE
- 16.30 Zwangssterilisierungen in Thüringen und Württemberg
1933-1945. Ein Vergleich
Sven Kinas (Berlin)
- 17.15 Wie die Angelegenheit zur Kenntnis der Gesundheitsbehörden
gekommen ist, weiss FrI. W. nicht.“ – Zur Bedeutung
denunziatorischer Praktiken im Rahmen des GzVeN
Iris Bunte (Siegen)
- 17.45 ABENDIMBISS
- 20.00 Historikerlabor. Forschen / Darstellen / Erinnern
Dokumentartheaterprojekt zur „Medizin ohne Menschlichkeit“

Sonntag, 26. November 2017

- 9.15 Planungsrunde
- 9.30 Kollaboration mit der SS zum Wohl von Patienten?
Die Zwangslage der Häftlingsärzte im Konzentrationslager
Astrid Ley (Sachsenhausen)
- 10.00 Ernst Klee (1942-2013). Vorreiter bei der Aufarbeitung der
Geschichte der NS-Medizin
Walter H. Pehle (Frankfurt/M.)
- 10.30 PAUSE
- 11.00 „Die Heil- und Pflegeanstalt Pfafferode als Sammelstelle für
ausländische Zwangsarbeiter 1944/45“.
Bernhard Bremberger (Berlin)
- 11.30 Walter Hoffmann Axthelm, vom NSKK-Standartenzahnarzt zum
Medizinhistoriker. Die Jahre 1933 - 1961
Stefan Paprotka (Berlin)
- 12.00 Umkämpfte Erinnerung an umstrittenem Ort:
Zur rituellen Praxis des kollektiven Erinnerns am Beispiel der
Gedenkveranstaltung für die Opfer von NS-„Euthanasie“ und
Zwangssterilisation an der Tiergartenstraße 4 in Berlin
Julia Gilfert (Berlin)
- 12.30 MITTAGSIMBISS
Ende der Tagung